

Protokoll April/2010

zur Sitzung des Ortsbeirates Weststadt am 22.04.10

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:45 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Peter Schult

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer
Hans-Jürgen Naumann
Klaus-Eckhard Mussé
Peter Schult
Roberto Koschmidder
Sylvia Ahnsorge
Thomas Munzert

Gäste: Günter Schumann, Poizei
Jürgen Fischer, Amt für Verkehrsmanagement

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Querungsschutz Obotritenring an Einmündung Jean-Sibelius-Straße

TOP 4 Erfahrungsaustausch zwischen dem Stadtpräsidenten, der Oberbürgermeisterin und den Ortsbeiräten

TOP 5 Funktionsstärken im Einsatz der Feuerwehr

TOP 6 Bericht des Vorsitzenden zu **nicht abgeschlossenen Vorgängen**

TOP 7 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Peter Schult eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Philipp Mettke und Silke Gajek fehlten unentschuldig.

Zu TOP 2 Das Protokoll März/2010 wurde bestätigt.

Zu TOP 3 Jürgen Fischer untersetzte die vorliegende Antwort der Stadtverwaltung. Diese Stelle wäre kein Unfallschwerpunkt und gewöhnlich sollten bauliche Hindernisse auf Straßen die Ausnahme bleiben. Auch die Belästigung und die Gefahr durch zusätzlichen Verkehr durch illegale Linksabbieger wurde nicht als gravierend eingeschätzt. Zur Unfallsituation lag dem Ortsbeirat offenbar eine fehlerhafte Information vor. Die Mitglieder des Ortsbeirates akzeptierten die Entscheidung nach kurzer Diskussion.

Zu TOP 4 Die geplante Zusammenkunft der Ortsbeiräte mit dem Stadtpräsidenten und der Oberbürgermeisterin wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

- Zu TOP 5 Die Berufsfeuerwehr soll auf 15 Funktionsstellen begrenzt werden. Das ist eine Reduzierung zum vorherigen Stand, aber immer noch mehr, als im Haushaltskonsolidierungskonzept der Landeshauptstadt vorgesehen war. Der Ortsbeirat nahm das zur Kenntnis.
- Zu TOP 6 Zum Problem mit dem Grundstück der ehemaligen freiwilligen Feuerwehr formulierte Dr. Hagen Brauer ein Schreiben an die Verwaltung. Darin wird u. a. klargestellt, dass die Vorstellungen des Amtes für Liegenschaften über die zukünftige Nutzung von denen des Ortsbeirates abweichen. Zugesagte Nachpflanzungen von Bäumen blieben bisher aus, weitere Gehölze wurden inzwischen gerodet und Teilflächen werden als Materialienlager missbraucht.

Beschluss:

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig, dieses Schreiben an die Verwaltung zu senden.

Zur Forderung nach einen öffentlichen Durchgang zwischen Lübecker Straße und Schillerstraße gibt es noch keine schriftliche Reaktion von der Verwaltung.

Roberto Koschmidder verlas einen Brief an den Präsidenten der Deutschen Verkehrswacht, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Hans-Joachim Hacker. Darin bat er um Unterstützung bei der Einführung einer „schlafenden Ampel“ am Fußgängerüberweg der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz.

Als Verkehrsberuhigung vor der John-Brinckman-Schule ist seitens der Verkehrsbehörde ein Auftrag an die SDS zur Aufpflasterung mit einer Bauminsel herausgegangen.

Über das Versetzen des Zaunes am Friesensportplatz wurde mit Jürgen Fischer bezüglich der Schaffung von mehr Parkraum diskutiert. Peter Schult schreibt die Verwaltung wegen des unansehnlichen Zustandes mit dem Laub an, welches sich hinter dem alten Zaun sammelt.

Wegen des verwaorlosten Grundstückes Lübecker Straße 233 geht ein erneutes Schreiben an die Verwaltung heraus.

Für die Nachbesserung der Zebrastreifen in der Bertolt-Brecht-Straße will Jürgen Fischer einen Auftrag an die SDS erteilen.

Zum defekten Gehweg vor der Lessingstraße 41 gibt es keinen neuen Stand.

Die Forderung nach Bordsteinabsenkungen in der Johannes-Brahms- und der Leonhard-Frank-Straße wurde von Peter Schult durch einen Plan präzisiert.

Das vom Ortsbeirat geforderte Parkverbot in der Bertolt-Brecht-Straße an der Einmündung in die Schillerstraße wurde von Jürgen Fischer als Vertreter der Verkehrsbehörde abgelehnt. Auch die Beseitigung der Engstelle der Straße an dieser Stelle wurde mit Hinweis auf erheblichen Bauaufwand im Unterbau abgelehnt. Engstellen auf Straßen in Wohngebieten hätten eine gewollt verkehrsberuhigende Wirkung. Der Ortsbeirat akzeptierte diese Meinung mehrheitlich. Sylvia Ahnsorge bemängelte, dass es insbesondere durch LKW des Lieferverkehrs an dieser Stelle regelmäßig zu größerem Rückstau käme.

Ein Schreiben vom Ortsbeirat zum Wunsch der Wandbegrünung an der Parkplatzerweiterung des Lidl-Marktes in der Lübecker Straße wurde versendet. Kontrovers diskutiert wurde, ob der Zugang zur Wossidlostraße ausreichend dimensioniert ist. Dr. Hagen Brauer stellte in Frage, ob Auflagen zur Baumbepflanzung erfüllt wurden. Hierzu ist von seiner Fraktion eine Akteneinsicht geplant.

Zu TOP 7 Ein Forderungsschreiben zur Nachrüstung der Straßenbeleuchtung in einem Teil der Willi-Bredel-Straße wurde an die Verwaltung geschickt.

Ebenfalls wurde ein Schreiben an die Leitung des Netto-Marktes in der Lübecker Straße wegen der zusätzlich gewünschten Wegführung (Trampelpfad) versendet.

Peter Schult berichtete von der Grundsteinlegung für das neue Gebäude der Kindertagesstätte „Kirschblüte“.

Wegen wiederholter Gehwegverschmutzung durch Werbeprospekte vor der Lübecker Straße 200 schreibt Peter Schult die Verwaltung an, Einfluss auf den Gebäudeeigentümer zu nehmen.

Thomas Munzert kritisierte die Ampelschaltung an der Kreuzung Obotritenring/Wittenburger Straße. Die Freigabeanforderung durch Fußgänger sei unverständlich bzw. unnötig. Roberto Koschmidder wies darauf hin, dass Freigabeanforderung für Fußgänger einzig dem Zweck dienen, die Umlaufzeiten zu verkürzen. Wenn kein Fußgänger die Freigabe anfordert, brauchen keine Räumzeiten für diese Relation abgewartet und der Querverkehr kann schneller freigegeben werden. Auf Fußgängerfreigabeanforderungen an Verkehrsknoten sollte grundsätzlich verzichtet werden, um das Zufußgehen und Radfahren zu fördern. Radfahrer z. B. werden hier zum Anhalten und Warten gezwungen, wenn nicht bereits ein anderer Verkehrsteilnehmer grün angefordert hatte. Jürgen Fischer sagte eine Prüfung der Situation zu.

Sylvia Ahnsorge bemängelte die Ordnung und Sauberkeit am Wertstoffsammelplatz Lübecker Straße/Johannes-R.-Becher-Straße. Die Situation wird beobachtet.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 15.05.10